JAHRES-BERICHT

DER

STÄDTISCHEN HÖHERN KNABENSCHULE

ZU

UERDINGEN AM RHEIN.

SCHULJAHR 1898|99.

VERÖFFENTLICHT VON DEM REKTOR DER ANSTALT

DR. AUGUST BAUM.

UERDINGEN AM RHEIN.

DRUCK VON GEORG FOHRER.

Que
4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Landes- u. Stadt-
Bibliothek
Düsseldorf
L. Pr. 73
2

05.1368.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrer-Kollegium der Schule.

I. Kuratorium:

Herr Bürgermeister **P. Krahe** bis 1. August.
„ „ **A. Krahe** vom 1. August an.
„ Beigeordneter **van Beers.**
„ Stadtverordneter **Dr. ter Meer.**
„ - **Neuss.**
„ „ **F. Schwengers.**
„ Oberpfarrer **Hülstett.**
„ Pfarrer **Seuthe.**
Der Rektor.

II. Lehrer-Kollegium:

Dr. August Baum, Rektor.
F. W. von Staa, ord. Lehrer.
H. Claus, wiss. Hülfslehrer.
E. Reider, wiss. Hülfslehrer.
J. Schlitt, Mittelschullehrer.
K. Bauch, techn. Lehrer.

Kaplan **Lob,** kath. Religionslehrer.
Pfarrer **Seuthe,** evang. „
Bömmels, Hülfslehrer (Lehrer an der hiesigen Volksschule).
Degenhardt, Hülfslehrer „ „ „ „ „
Hölper, Hülfslehrer „ „ „ „ „
Holtkamp, Hülfslehrer „ „ „ „ „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1898|1899.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III b	III a	Sa.
Religionslehre { evangelische . .	1 + 2	2	2	2	2	10
Religionslehre { katholische . .	1 + 2	2	2	2	2	10
Deutsch u. Geschichtserzählungen	5	4	4	3	3	16
Französisch	6	6	r. 6 g. 4	r. 6 g. 3	r. 6*) g (3 komb. mit IIIb r)	37
Englisch				5	4*)	9
Latein	6 + 1	1 + 6	7	7	7*)	34
Griechisch				4 + 2	2 + 4	10
Geschichte			2	2	2	4
Erdkunde	2	2	2	2	2	8
Rechnen und Mathematik . .	4 + 1 r.	r. 1 + 4	6 (2 für realis allein)	6 (3 für r. allein)	5*) (2 für r. allein)	26
Naturbeschreibung	2	2	2	2	r. 2	6
Physik					2	2
Schreiben	2	2	r. 2			4
Zeichnen		2	2	2	2	4
Gesang	2	2	1 Chorges.			3
Turnen	2	2	2	2	2	4

*) Die schwächern Obertertianer erhielten ausserdem wöchentlich noch 2 Stunden im Französischen, 2 im Englischen, 1 im Lateinischen und 1 in der Mathematik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	VI	V	IV	III b	III a	Sa.
Dr. Baum				Engl. 5 Geschichte 2 | 2 Deutsch 3 | 3	Engl. 4 + 2 Rep.'st. Franz. 6 + 2 Rep.'st.	24
von Staa, Ord. von III a			Math. 4 Franz. g. 4	Math. 6 Naturkunde 2 | 2 Franz. g. 3	Math. 5 + 1 Rep.'st. Phys. 2	27
Claus, Ord. von III b	Lat. 6 + 1 | 1 + 6 Lat.		Erdk. 2	Erdkunde 2 | 2 Griech. 4+2 | 2+4		27
Reider, Ord. von IV			Deutsch 4 Gesch. 2 Lat. 7	Lat. 7	Lat. 7 + 1 Rep.'st.	28
Schlitt, Ord. von V	r. Franz. 6	r. Franz. 6 Deutsch 4	r. Franz. 6	r. Franz. 6	(g. Franz. 3 komb. mit III b r.)	28
Bauch, Ord. von VI	Deutsch 5 Rechnen 4+1 | 1+4 Naturgesch 2 | 2 Erdkunde 2 | Erdkunde 2 Singen 2 | 2		Rechn. 2 Naturgesch. 2 Chorsingen 1			27
Pfarrer **Seuthe**	Religionslehre 1 + 2 | 2		2	2	2	5
Kaplan **Lob**	Religionslehre 1 + 2 | 2		2	2	2	5
Bömmels		Schreiben 2 | 2				2
Degenhardt	Turnen 2 | 2		2	2	2	4
Hölper		Zeichnen 2 | 2		2 | 2		4
Holtkamp	Schreiben 2					2

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Durchgenommener Lehrstoff.

Ober-Tertia.

Gymnasial- und Realabteilung.

Ordinarius: Herr von Staa.

Religionslehre. a) Evangelische: Bibel. Erweiterung der Bibelkunde. Bibl. Geschichte des alten Testamentes. Geschichte der Könige bis zur Rückkehr aus der Gefangenschaft. Wiederholung der frühern Psalmen. Neues Testament. Missionsreisen der Apostel. Kirchengeschichtliche Bilder. — Katechismus: 2. Teil. Von des Menschen Erlösung. 3. Teil. Vom neuen Leben des Erlösers nebst Erklärungen und Bibelsprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder, dazu 6 neue. 2 St. Pfarrer Seuthe.

b) Katholische: Die Sittenlehre. Wiederholung der Gnadenlehre. Lehre von den Sakramenten. Erklärung von Kirchenliedern. 2 St. Kaplan Lob.

Deutsch. Kombiniert mit Unter-Tertia. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Häusliche Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnen desselben in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, ausserdem Homers Odyssee in der Uebersetzung von Voss. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik, namentlich über Tropen und Figuren. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Zur Korrektur in jedem Tertial 3 Aufsätze. 3 St. Der Rektor.

Französisch. a) Realabteilung. Grammatik: Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, Fürworts mit Ausnahme des demonstrativen und unbestimmten. Wiederholung des Pensums der Untertertia namentlich des Konjunktivs, Infinitivs und Partizips. Lektüre: Souvestre, Au Coin Du Feu. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, über Gegenstände des täglichen Lebens und über vorliegende unbekannte Bilder. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. 6 St. Der Rektor.

b) Gymnasial-Obertertia kombiniert mit Real-Untertertia. 3 St. Schlitt.

Englisch. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Untertertia. Syntax des Verbs, insbesondere die Lehre von den Hülfsverben, von dem Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Syntax des Artikels. Wortstellung. Hausknecht: The English Student, Composition I—XVI. Sprechübungen über Gegenstände des täglichen Lebens und im Anschluss an die Hölzelschen Bilder. Alle 14 Tage eine Arbeit ins Reinheft. 4 St. Der Rektor.

Latein. Grammatik: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliche und schriftliche Übersetzung nach dem Übungsbuche von Fisch. Jede Woche eine Übersetzung ins Lateinische zur Korrektur im Anschluss an Gelesenes aus Caesar. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Lektüre: 4 St. Caesar, Bell. gall. I, 30—54. III, IV, V, VI. Ovid, Metamorph. Auswahl nach einem Kanon. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. 7 St. Reider.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Grammatik: Wiederholung des Lehrstoffes der Untertertia. Die Verben auf *mi* und die wichtigsten unregelmässigen Verben, nebst einigen Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch (Wesener). Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter jede vierte eine Hausarbeit. Lektüre: Xenophons Anabasis lib. I (ausschliesslich des 9. Cap.) und II (einige schwierige Reden nur inhaltlich besprochen). 6 St., davon 2 mit Untertertia kombiniert. Claus.

Geschichte. Kombiniert mit Untertertia. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, ausserdem brandenburg-preussische Geschichte bis 1740. Ausserdeutsche Geschichte nur, soweit sie von allgemeiner Bedeutung oder zum Verständnis der vaterländischen unerlässlich ist. 2 St. Der Rektor.

Erdkunde. Kombiniert mit IIIb. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Wiederholung der Erdkunde Deutschlands. Die wichtigsten Fragen der allgemeinen Erdkunde wiederholt und ergänzt. Kartenzeichnen. 2 St. Claus.

Mathematik. Arithmetik: Real- und Gymnasialabteilung (S. 1 St., W. 2 St.). Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Ausserdem Realabteilung 1 St. die Wurzelrechnung genauer. Einfache quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. — Planimetrie: Real- und Gymnasialabteilung (S. 2 St., W. 1 St.). Kreislehre (Schluss), Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Aehnlichkeitslehre. Ausserdem Realabteilung 1 St. Berechnung regelmässiger Vielecke, sowie des Kreisinhaltes und -Umfanges. Klassenarbeiten. 5 St. von Staa.

Physik. Allgemeine Mechanik. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 St. von Staa.

Naturbeschreibung. Untertertia kombiniert mit Realobertertia. 1 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Ausserdem im Sommer 1 St. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter 1 St. Wiederholung des Pensums der früheren Klassen. Die wirbellosen Tiere. 2 St. von Staa.

Unter-Tertia.

Gymnasial- und Realabteilung.

Ordinarius: Herr Claus.

Religionslehre. S. Obertertia.

Deutsch. S. Obertertia.

Französisch. a) Realuntertertia. Repetition der unregelmässigen und reflexiven Verben sowie des Genus und der Pluralbildung der Substantive. Das Adjektiv und Adverb. Ausserdem: Die syntaktischen Hauptgesetze inbezug auf den Gebrauch der Hilfsverben *avoir* und *être*. Wortstellung, Inversion, Tempora, Modi, Infinitiv, Partizip. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, Vorkommnisse des täglichen Lebens und über Bilder. Alle 14 Tage eine Reinarbeit zur Korrektur. 6 St. Schlitt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Gymnasialuntertertia. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hülfsverben *avoir* und *être* unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser *er*-Verben, ferner die gebräuchlichsten unregelmässigen Verben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 3 St. von Staa.

Englisch. Erwerbung der richtigen Aussprache durch praktische Übungen. In jeder Stunde Lese- und Sprechübungen, letztere über die Jahreszeiten. Formenlehre und die notwendigen Regeln der Syntax. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus Gesenius, Kap. I—XVII. Alle 14 Tage eine Reinarbeit (Diktat oder Übersetzung). 5 St. Der Rektor.

Latein. Grammatik 3 St. Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzung nach dem Lehrbuche von Fisch. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische meist im Anschluss an Gelesenes aus Caesar, je einmal im Tertial statt dieser eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lektüre: 4 St. Caesar, Bell. gall. I, 1—29. II. III. 7 St. Reider.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre bis zum Verbum *liquidum* auf induktivem Wege gelernt. Auswendiglernen der Wörter und Übersetzungen, mündliche und schriftliche, aus dem Lesebuche (Wesener). Alle 8 Tage eine Klassenarbeit im Anschluss an das Gelesene. 6 Stunden, davon 2 mit Obertertia kombiniert. Claus.

Geschichte und **Erdkunde.** S. Obertertia.

Mathematik. Arithmetik: Real- und Gymnasialabteilung. 1 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (dabei auch Gleichungen 1. Grades). Ausserdem Realabteilung allein 1 St. Dasselbe, aber eingehender behandelt. — Planimetrie: Real- und Gymnasialabteilung. 2 St. Parallelogramme, Kreislehre, Flächengleichheit von Figuren. Ausserdem Realabteilung allein 2 St. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren und zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Realabteilung 6, Gymnasialabteilung 3 St. von Staa.

Naturgeschichte. S. Obertertia.

Quarta.

Gymnasial- und Realabteilung.

Klassenlehrer: Herr Reider.

Religionslehre. S. Obertertia.

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 4 St. Reider.

Französisch. a) Realabteilung. Repetition der regelmässigen Konjugation, sowie der wichtigsten Regeln über die Pronomina. Partizip Praesens und Perfekt. Ausserdem: Die unregelmässigen intransitiven und reflexiven Verben. Persönliche und unpersönliche Verben. Genus des Substantivs. Pluralbildungen derselben. Das Adjektiv. Bildung der weiblichen Form und Steigerung derselben. Daneben Übersetzen und Verwandeln der französ. Lesestücke aus Ploetz-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kares Übungsbuch B, Kap. 1—30. Sprechübungen im Anschluss an die Übungsstücke, sowie über die Hölzelschen Bilder Herbst und Winter und einfache geographische und naturkundliche Gegenstände. Alle 14 Tage eine Reinarbeit zur Korrektur. 6 St. Schlitt.

b) Gymnasialabteilung. Erwerbung einer richtigen Aussprache. Leseübungen. Erste Versuche im Sprechen. Aneignung eines genügenden Wortschatzes. Erlernen der regelmässigen Konjugation, sowie der von *avoir* und *être*. Geschlechtswort, Teilungsartikel, Deklination des Hauptwortes auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung, Zahlwörter, Fürwörter. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 St. von Staa.

Latein. Lektüre 3 St., später 4 St. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentliche Erörterung stilistischer Eigentümlichkeiten, sowie Erlernung wichtigerer Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik im ersten Halbjahre 4, später 3 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich eine kurze Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, für diese je einmal im Tertial eine Übertragung aus dem Lateinischen ins Deutsche im Anschluss an die Lektüre. 7 St. Reider.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. Reider.

Erdkunde. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen europäischen, besonders um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Karten. 2 St. Claus.

Rechnen. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Allgemeine Rechnungen mit Prozenten. Gewinn- und Verlustrechnungen mit Prozenten. 2 St. Bauch.

Mathematik. Planimetrie. Real- und Gymnasialabteilung. 2 St. Einführung und Grundbegriffe; Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Einfache Konstruktionsaufgaben. Anfänge der Buchstabenrechnung. Ausserdem Realabteilung 2 St. Einführung in die Inhaltsberechnung. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. 4 St. von Staa.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde. Besondere Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Bauch.

Quinta.

Gymnasial- und Realabteilung.

Klassenlehrer: Herr Schlitt.

Religionslehre. a) Evangelische: Katechismus. Die 10 Gebote. Die Lehre von der Sünde. Der erste Glaubensartikel nebst Erklärungen und Bibelsprüchen. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder, dazu 6 neue. Bibel. Neues Testament. 2 St. Pfarrer Seuthe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Katholische: Katechismus. Die Lehre von den Geboten, von der Sünde, von der Tugend, von der Gnade und die ersten 3 Sakramente. Bibel. Neues Testament. Das verborgene und öffentliche Leben Jesu. 2 St. Kaplan Lob.

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Der erweiterte einfache Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satz. — Die wichtigsten orthographischen Regeln besonders über die Kleinschreibung von Substantiven. Ausserdem Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. 3 St. Schlitt.

Französisch. Repetition der wichtigsten Lehraufgaben der Sexta, dazu Verben auf *ir* und *re*, Negation, Wortstellung im Fragesatz, Teilungsartikel. Zahlwort, Steigerung, die Pronomina, reflexiven Verben, Partizipien und Gerundiv. Veränderlichkeit des participe passé. — Verben auf *eler, eter, oyer, uyer, ayer.* — Sprechübungen über die Hölzelschen Bilder Sommer und Herbst und über die Lesestücke des Elementarbuches C. 28—66. — Uebersetzen der sich daran anschliessenden deutschen Übungsstücke. Auswendiglernen von Prosastücken und Gedichten. Als schriftliche Übungen: Übersetzungen ins Französische, Umbildungen von französischen Lesestücken. Diktate. Beantwortung französischer Fragen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit zur Korrektur.
6 St. Schlitt.

Latein. Wiederholung und Erweiterung des Sextapensums. Dazu die Deponentia und wichtigeren unregelmässigen Verba. Aneignung der in den Übungsstücken vorkommenden Vokabeln. Ferner wurden die Schüler mit den Präpositionen, der Bedeutung der Kasus, dem Acc. c. Inf., den Partizipialkonstruktionen sowie den Regeln über die Städtenamen bekannt gemacht. — Mündliche und schriftliche Übungen und Übersetzungen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
6 St. Claus.

Geschichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.
1 St. Schlitt.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. Bauch.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Einfache Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. 5 St. Bauch.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. — Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
2 St. Bauch.

Sexta.

Gymnasial- und Realabteilung.

Klassenlehrer: Herr Bauch.

Religionslehre. a) Evangelische: Kombiniert mit Quinta. Ausserdem Bibel. Biblische Geschichte bis zu den Königen. 1 St. Pfarrer Seuthe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Katholische: Kombiniert mit Quinta. Ausserdem Bibel. Altes Testament. Von der Erschaffung der Welt bis Mosis Tod. 1 St. Kaplan Lob.

Deutsch. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. 4 St. Bauch.

Französisch. Ausspracheübungen, die Schriftzeichen — Buchstaben, Accente, die Cedille, das Trema, Hilfsbuchstaben *u* und *e*, der Apostroph, Bindestrich —, Lese- und Sprechübungen. Letztere im Anschluss an die Lesestücke und an Gegenstände der nächsten Lebenssphäre. An grammatischem Stoff wurde eingeübt: Deklination, Pluralbildung, *avoir* und *être*, Teilartikel, Adjektiv, Steigerung, Zahlwort, umschreibende Zeiten der Hauptkonjugation. Die pronoms personnels conjoints. — Schriftliche Arbeiten: Diktate, Übersetzungen, Umbildungen. — Von August ab alle 14 Tage eine Klassenarbeit oder Hausarbeit zur Korrektur. 6 St. Schlitt.

Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Lese- und Übersetzungsübungen unter Anleitung des Lehrers, zunächst an lateinischen, dann an deutschen Lesestücken. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Die wichtigsten elementaren syntaktischen Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den Ablat. instr. und die Konjunktionen *cum*, *quamquam*, *ut*, *ne* und einige Vorschriften über Wortstellung. Von Pfingsten ab wöchentlich eine Klassenarbeit zur Korrektur.
6 St. Claus.

Geschichte. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Arminius. 1 St Bauch.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Nach oro- und hydrographischen Gesichtspunkten ein Bild der engeren Heimat (Wohnung, Umgebung, Provinz); nach denselben Grundsätzen ein Überblick über die Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Bauch.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. 5 St. Bauch.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärungen der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere inbezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. 2 St. Bauch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

A. Turnen.

Lehrer: Herr Degenhardt.

Wöchentlich 4 Stunden, in der städtischen Turnhalle.

Aus sämtlichen Schülern (befreit waren auf Grund ärztlichen Attestes 11) wurden 2 Turnabteilungen gebildet, von welchen die erste die Tertia und Quarta, die zweite die Quinta und Sexta umfasste. Frei- und Ordnungsübungen und Gerätturnen.

B. Gesang.

Lehrer: Herr Bauch.

1. **Sexta** und **Quinta** kombiniert, wöchentlich 2 Stunden. Kenntnis der Noten, Pausen Taktarten und Tonleitern. Intervallenlehre, verbunden mit Treff- und Gehörübungen, Einübung ein- und mehrstimmiger Lieder mit Berücksichtigung der Volkslieder.

2. Chorgesang. Wöchentlich 1 Stunde. Einübung mehrstimmiger, wirkungsvoller Chöre und Gesänge für Schulfeste und Ausflüge.

C. Zeichnen.

Lehrer: Herr Hölper.

Quinta und **Quarta** 2 Stunden. **Unter-** und **Obertertia** 2 Stunden.

V. Zeichnen nach Wandtafeln; stilisierte einfache Blatt- und Blütenformen.

IV. kombiniert mit Quinta. Zeichnen nach Wandtafeln; Bänder, stilisierte Blatt- und Blütenformen unter Zugrundelegung geometrischer Einteilung. Zeichnen und Erklärung reicherer stilisierter Blatt- und Blumenformen im Herausbilden aus der Natur. Einfache Palmetten und Rosetten.

III b. Zeichnen von schwierigeren stilisierten Blatt- und Blumenformen; Erklärung derselben aus den Naturformen, sowie des Zusammenhanges und der naturgemässen Entwickelung des Ornaments. Zeichnen von Palmetten und Rosetten.

III a kombiniert mit III b. Zeichnen schwieriger Blattformen.

D. Schreiben.

Lehrer: Herr Holtkamp in Sexta; Herr Bömmels in Quinta und in Quarta realis.

Sexta. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, meist nach Diktat. 2 Stunden.

Quinta. Zur Übung im Schnell-Schönschreiben dienen Diktate in deutscher und lateinischer Schrift. 2 Stunden.

Real-Quarta kombiniert mit Quinta. Rundschrift. 2 Stunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Fach	Klasse	Lehrbuch
Deutsch	VI—III a	Buschmann. Leitfaden für d. Unterricht in d. deutschen Sprachlehre
	VI—IV	Linnig, Deutsches Lesebuch I.
	III	Linnig, Deutsches Lesebuch II, ausserdem Homers Odyssee, Ausgabe von Voss.
Französisch	VI, V u. IV g	Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe C.
	IV r u. III	Ploetz-Kares, Übungsbuch B, und Sprachlehre.
		Souvestre, Au Coin du Feu (wird im nächsten Jahre durch andere Lektüre ersetzt).
Englisch	III b	Gesenius, Elementarbuch der englischen Sprache.
	III a	Hausknecht, The English Student.
Latein	VI—III	Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik, und Übungsbücher von VI—IIIa.
		Fügner, C. J. Caesaris Commentarii De Bello Gallico (Teubner.)
		Fügner, C. Nepos' Lebensbeschreibungen (Teubner.)
		Fickelscherer, Ovids Metamorphosen (Teubner.)
Griechisch	III	Kaegi, Griechische Grammatik.
	III b	Wesener, Griechisches Elementarbuch, I.
	III a	Wesener, Griechisches Elementarbuch, II.
		Sorof, Xenophons Anabasis, Teubner.
Geschichte	IV u. III	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte
Erdkunde	V—III	Debes, Schulatlas, Ausgabe B.
		Daniel, Leitfaden.
Rechnen	VI—IV	Schellen, Rechenbuch I.
		Keidt, Die Elemente der Mathematik, II. Teil (Planimetrie).
		Heis, Aufgabensammlung.
Mathematik	VI—III	Krass und Landers, Naturgeschichte, I. und II. Teil.
Physik	III	Börner, Leitfaden der Experimental-Physik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verfügungen der Königlichen Regierung zu Düsseldorf.

1. II A 1255 vom 14. März 1898 über den Lehrplan des Schuljahres 1898—99.
2. II A 1260 I vom 15. März 1898. Genehmigung der Beibehaltung der Obertertia für 1898—99.
3. II C 1072, vom 1. April 1898, betreffend die Begleitberichte bei Eingaben von Lehrpersonen an die Ministerialinstanz.
4. II A 2074, vom 13. Mai 1898. Genehmigung des Unterrichtsplanes.
5. II C 2090, vom 15. Juni 1898. Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.
6. II C 2545, vom 4. Juli 1898, enthaltend ein Rundschreiben des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten über die Anschaffung des Prachtwerks von Büxenstein „Unser Kaiser".
7. II C 2849, vom 28. Juli 1898, enthaltend ein Rundschreiben des Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten über den Fortbildungskursus zu Berlin (Oktober 1898 bis Juli 1899.)
8. II C 3726, vom 28. September 1898. Anweisung, das von dem Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten überwiesene Geschenk „Büxenstein, Unser Kaiser" einem braven und fleissigen Schüler zu übergeben.
9. II C 4479, vom 23. Oktober 1898, enthaltend Rundschreiben des Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten über den Bezug von Kieperts Wandkarte der deutschen Kolonieen und des kleinen Kolonialatlas.
10. II C 127, vom 17. Januar 1899. Anweisung, eine gleichzeitig übersandte Prämie Seiner Majestät „Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt" einem besonders guten Schüler zu übergeben.
11. II A 547, vom 31. Jan. 1899. Bericht über die Revision der Anstalt durch Herrn Regierungs- und Schulrat Lünenborg vom 30. Januar.
12. II C 391, vom 21. Februar 1899. Ferienordnung für 1899/1900: 19. Mai bis 25. Mai, 15. August bis 20. September, 20. Dezember 1899 bis 4. Januar 1900, 4. April bis 26. April 1900.

Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 21. April 1898 mit dem Schulgottesdienst. Nach der Aufnahme der neuen Schüler wurde die Anstalt von 103 Schülern besucht. Der Gesamtbesuch des Jahres beträgt 105 Schüler, davon 30 evangelische, 3 israelitische, 72 katholische. Der Heimat nach waren 61 Uerdinger, 44 Auswärtige, dem Studium nach 66 Realschüler, 39 Gymnasiasten.

Am Ende des verflossenen Schuljahres traten die Lehrer Dr. Helmbold, Nolte und Weinand aus dem Dienste der Anstalt. Die beiden ersten übernahmen Oberlehrerstellen am Gymnasium zu Eisenach, beziehungsweise an der Oberrealschule zu Beuthen, der letztere wurde als ordentlicher Lehrer an die Höhere Schule zu Borbeck berufen. Ersterem ist schon im vorigen Bericht für seine treuen Dienste gedankt worden. Den Ausdruck des Dankes, der den beiden andern gebührt, spricht die Schulleitung hier nachträglich aus. Wärmste Anerkennung zollt dieselbe vor allem Herrn Weinand für seine sehr erfolgreiche 5jährige Thätigkeit als Erzieher und Lehrer.

Ihre Stellen übernahmen der definitiv berufene Mittelschullehrer J. Schlitt und die wissenschaftlichen Hülfslehrer Claus und Reider.

Johannes Schlitt, kath., geb. am 21. Februar 1865 zu Niedertiefenbach, Regbz. Wiesbaden, erhielt 1884 das Reifezeugnis am Gymnasium zu Hadamar, trat in den Volksschuldienst, legte die Mittelschullehrerprüfung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ab und wurde am 2. April 1898 als definitiv angestellter Lehrer an die hiesige Anstalt berufen. Am 18. und 19. November 1898 legte er die Prüfung als Rektor für Mittel- und höhere Mädchenschulen mit fremdsprachlichem Unterricht ab.

Heinrich Claus, evang., geboren den 13. November 1867 zu Frankenberg, Regbz. Kassel, besuchte von Ostern 1880 bis Herbst 1887 das Fürstlich Waldecksche Landesgymnasium zu Corbach, bezog dann die Universitäten Marburg, wo er auch seiner Militärdienstpflicht beim Hess. Jägerbataillon No. 11 genügte, und Berlin. Nach abgelegter Staatsprüfung war er von Ostern 1894 bis Ostern 1895 Mitglied des pädagogischen Seminars am Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu Köln, das folgende Jahr Probekandidat am Gymnasium zu Barmen, dann wissenschaftlicher Hülfslehrer in Essen und Barmen. In gleicher Eigenschaft wurde er Ostern 1898 an die hiesige Anstalt berufen.

Erhard Reider, evang., geboren am 4. August 1864 in Bernburg, Herzogtum Anhalt, besuchte das dortige Karls-Gymnasium, studierte von 1885—89 auf den Universitäten Heidelberg, München und Berlin Geschichte, Geographie und klassische Philologie, bestand im Jahre 1895 in Halle seine Staatsprüfung, leistete Ostern 1895—96 am Gymnasium zu Burg bei Magdeburg sein Seminarjahr, bis Ostern 1897 am Karls-Realgymnasium zu Bernburg sein Probejahr ab. Im folgenden Jahre war er an letztgenannter Anstalt und an der Realschule in Cöthen als wissenschaftlicher Hülfslehrer thätig. In gleicher Eigenschaft wirkt er seit dem Beginn des Schuljahres an der hiesigen Anstalt.

Zur Beseitigung mehrerer Kombinationen traten als Hülfslehrer ein die Lehrer der hiesigen Volksschulen, die Herren: Bömmels, Degenhardt, Hölper, Holtkamp.

Die Pfingstferien dauerten vom 27. Mai bis 2. Juni.

Am 10. Juli konnte Herr Pfarrer Seuthe auf eine 25jährige segensreiche Thätigkeit als Religionslehrer der Schule zurückblicken. Mit dem Glückwunsch und Dank verband der Rektor den Wunsch, dass der bewährte und beliebte Lehrer und Erzieher noch recht viele Jahre der Anstalt erhalten bleiben möge.

Am 30. Juli starb der erste Kanzler des deutschen Reiches. Die Schule veranstaltete am Samstag den 6. August zur Ehrung des grossen Toten eine Trauerfeier und setzte den Unterricht aus.

Am 1. August schied Herr Bürgermeister P. Krahe aus dem Dienste der Stadt und aus seiner Stellung als Vorsitzender des Kuratoriums. Die Schule wird die Förderung nie vergessen, die sie durch ihn erfahren. Seit vielen Jahren erkannte er die Notwendigkeit, die Schule zu einer berechtigten Anstalt zu erweitern. Während seiner Amtszeit wurde das Lehrerkollegium von 4 auf 6 erhöht, die Sammlungen und die Bibliothek erheblich bereichert und die Verhandlungen geführt, die in dem Beschlusse der Erbauung eines neuen Schulhauses ein gutes Ende fanden. Auch um die Lehrer war er allezeit in der wohlwollendsten Weise bemüht. Lehrer und Leiter werden ihm stets dankbar sein.

An seine Stelle trat Herr A. Krahe, bis dahin Bureaudirektor in Aachen.

Am 8. August beschloss die Stadtverordnetenversammlung die Errichtung eines neuen Schulgebäudes mit einem Kostenaufwande von 115000 Mark. In dem Neubau sind auch schon die Räume vorgesehen, die erst nach der Erweiterung zu einer berechtigten Anstalt nötig sein werden.

Im Laufe des Sommers machten die Klassen mit ihren Lehrern verschiedene grössere und kleinere Ausflüge. Die Quartaner und Tertianer besuchten die Thalsperre bei Remscheid und Burg an der Wupper, die sämtlichen Klassen den Hülser Berg. Ausserdem wurden Turnmärsche und botanische Exkursionen gemacht.

Die Herbstferien dauerten vom 11. August bis 16. September.

Bei dem Beschlusse des Neubaues war die Platzfrage nicht entschieden worden. Am 1. Dezember 1898 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, das neue Gebäude für die Höhere Knabenschule an der Ecke der Friedrichs- und Schulstrasse zu errichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen und Medizinal-Angelegenheiten übersandte die Königliche Regierung zu Düsseldorf der Anstalt am 28. September 1898 das Prachtwerk von Büxenstein „Unser Kaiser“ als Prämie für einen fleissigen Schüler. Das Buch erhielt der Obertertianer W. Hamers.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 20. Dezember 1898 bis zum 4. Januar 1899.

Am 20. Januar 1899 bewilligte die Stadtverordnetenversammlung 10000 Mark zur Anschaffung der fehlenden Lehrmittel und der Schulutensilien, die nach Beziehung des Neubaues nötig sein werden.

Eine Prämie Seiner Majestät, „Wislicenus, Deutschlands Seemacht“, welche die Königliche Regierung der Anstalt am 17. Januar 1899 als Geschenk für einen fleissigen Schüler sandte, wurde der Weisung gemäss bei der Feier des Geburtstages des Kaisers dem Obertertianer F. ter Meer übergeben.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät fand in gewohnter patriotischer Weise unter regster Beteiligung der Bevölkerung im Müllerschen Saale (Krefelderstrasse) am 26. Januar, abends 6 Uhr, statt. Die Festordnung war folgende:

Festspiel: »Die Hermannsschlacht«, Dichtung von Dr. O. Schantz, Musik von H. Kipper. (Ort der Handlung: Eine wilde Schlucht im Teutoburger Wald. Zeit: 9. n. Chr.)

a) Trommelwirbel (P. Metzelars VI, H. van Beers IV, M. Furthmann IV, A. Schwengers IV.
b) 1. Chor: Freiheit, höchstes Kleinod.
c) 1. Abteilung. Personen: Irmin, ein alter Edeling der Cherusker, J. Mathieu IIIb. Irmfried, sein Enkel, ein waffenfähiger Jüngling, K. Wingeleit IIIb. Brinno, Fürst der Marsen, G. Esters IIIb. Siegmund, Fürst der Sigambrer, E. Bruder IIIa. Arminius, Fürst der Cherusker, F. ter Meer IIIa. Wulfilo, Fürst der Chatten, W. Hamers IIIa.
d) 2. Chor: Heervater, Weltengebieter.
e) 2. Abteilung. Personen: Die vorigen, ausserdem Ingo, 2. Enkel Irmins, ein Knabe, W. Schlechter IIIb.
f) 3. Chor: Wohl dem, der auf blankem Schilde.
g) Schlusswort des Arminius.

Gesang: »Des Herrn Einzug«; aus dem Oratorium Judas Makkabäus von G. F. Händel.

Festrede des Rektors über das nationale Bewusstsein der Deutschen im Lichte der Geschichte.

Nationalhymne. (Klavierbegleitung M. Furthmann IV.)

Die katholischen Schüler wohnten am 27. Januar dem Festgottesdienste bei.

Die Geburts- und Sterbetage der in Gott ruhenden Kaiser, Wilhelms I. und Friedrichs III., beging die Anstalt als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage in vorgeschriebener Weise.

Am 30. Januar unterzog Herr Regierungs- und Schulrat Lünenborg die Anstalt einer Revision.

Der lehrplanmässige Unterricht erlitt vielfache Störung. Wegen Erkrankung musste Herr Bauch an 6, Herr Claus an 8, Herr Reider an 1, Herr von Staa an 5 Tagen den Unterricht ganz oder teilweise aussetzen. Ausserdem wurde Herr Schlitt wegen schwerer Erkrankung seines Vaters und sonstiger persönlicher Verhältnisse 5 Tage, der Unterzeichnete wegen einer Dienstreise 1 Tag dem Schuldienste entzogen.

Das Schuljahr schliesst am 22. März.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Statistische Mitteilungen.

A. Schulbesuch im Schuljahre 1898—99.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	Sa.
Bestand am 1. Februar 1898	29	25	20	9	7	90
Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98 .	5	1	5	1	7	19
Zahl der auf der Anstalt bleibenden Schüler Ostern 1898	4	22	21	16	7	70
Zugang durch Aufnahme zu Beginn des Schuljahres .	26	1	2	3	1	33
Gesamtzahl der Schüler zu Beginn des Schuljahres .	30	23	23	19	8	103
Abgang Herbst 1898		1	1		2	4
Zugang nach den Herbstferien	1		1			2
Gesamtzahl d. Schüler z. Beginn d. Winterhalbjahres	31	22	23	19	6	101
Abgang im Winter		1				1
Zugang im Winter						
Gesamtzahl der Schüler am 1. Februar	31	21	23	19	6	100
Durchschnittsalter	$11^{6}/_{12}$	$12^{9}/_{12}$	$13^{4}/_{12}$	$14^{10}/_{12}$	$15^{6}/_{12}$	

Die Anstalt wurde von 105 Schülern besucht.

B. Religion, Heimat und Studium der Schüler.

Evang.	Kathol.	Dissid.	Israel.	Einheimische	Ausw.	Ausländer	Realschüler	Realgymnas.	Gymnas.	Summa
30	72		3	61	44		66		39	105

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anschaffung von Lehrmitteln.

Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

Für die Bibliothek (die Werke sind nach dem Datum der Anschaffung angeführt): Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Centralanzeiger. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. — Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. — Zeitschrift für ausländisches Schulwesen. — Pädagogisches Wochenblatt. — Korrespondenzblatt für die Philologen-Vereine Preussens. — Meyer, Konversationslexikon, Ergänzungsband. — Linnig, Deutsches Lesebuch II. — Kägi, Griechische Schulgrammatik. — Wesener, Griechisches Elementarbuch I und II. — Krass und Landois, Das Pflanzenreich. — Schäfer, Deutschland zur See. — Dietlein, Gosche, Polack, Aus deutschen Lesebüchern III. — Müller, Deutsche Geschichte. — Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. VI. — Leitfaden für den Turnunterricht in der Volksschule. — Prüfungsordnung. — Lindner, Deutsche Hansa. — Schmidt, Handelswege. — Pau, Verkehrslehre. — Werner, Seekriegsgeschichte.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung: Eine Käfer- und eine Schmetterlingssammlung.

Für das physikalische Kabinett: Universalstativ nach Bunsen mit mehreren Klammern und Retortenhaltern. Mehrere Drahtnetze aus Eisen. 12 Porzellanschalen. 12 Kochkolben und Abdampfschalen. 1 Messcylinder mit Ausguss und 1 Messflasche. 1 pneumatische Wanne mit Brücke. 1 Spritzflasche 1 Bunsenscher Brenner mit 3 Brennlöchern. 1 Nebenapparat zur Centrifugalmaschine.

Für das Spielturnen: 1 Kaiserball, 1 Schlagholz, 1 Schleuderball.

An Geschenken wurden der Schule in diesem Jahre zugewiesen:

Vom **Bürgermeisteramte:** Haushaltungsetat der Stadt Uerdingen für 1898—99. — Wochenschrift Prometheus. — Gaucher, Praktischer Obstbaumzüchter. — Büxenstein, Unser Kaiser. — Von Herrn Direktor **Buhl:** Beschreibung des Baues des menschlichen Körpers. — Von Herrn **Dr. Elsner:** Weihnacht, Reiseerzählung von Karl May. — Von Herrn **Dr. Gerhartz:** Bild Seiner Majestät in Rahmen. — Von Herrn **Hardenberg:** Bild des Königs von Italien in Rahmen. — Von Herrn **Grein:** ein schwarzes Wasserhuhn. — Von Herrn **Fowinkel:** eine Vogelspinne. — Von Herrn **Dr. von Staa:** eine lebende Schildkröte. — Von Herrn **F. von Staa,** Lehrer der Anstalt: eine kleine Dampfmaschine. — Von Herrn **Foerster:** Rachen eines Haifisches, — ein Krebs, — ein Einsiedlerkrebs. — Von Herrn Fabrikbesitzer **Büttner:** Emlohstobba. Bilder aus dem Schulleben der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ? von Dr. Lietz.

Für die Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt seinen herzlichen Dank aus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 22. März, mit Austeilung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen geschlossen.

Das **neue Schuljahr** beginnt **Donnerstag, den 13. April,** morgens 7 Uhr, mit dem Gottesdienste. Die Prüfung neuer Schüler findet an demselben Tage, vormittags von 8 Uhr ab, in der Schule, Burgstrasse 10, statt.

Der Unterzeichnete nimmt Anmeldungen neuer Schüler in seiner Wohnung Burgstrasse 10 mündlich oder auch schriftlich entgegen. Auswärtige Schüler finden in Lehrer- und bürgerlichen Familien gute, preiswürdige Unterkunft.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre; es ist jedoch ratsam, diesen Zeitpunkt nicht vorübergehen zu lassen, damit die Schüler das Zeugnis zum einjährigen Dienste im Alter von 15 bis 16 Jahren erhalten, und für diejenigen, welche sich der Abiturientenprüfung unterziehen sollen, der Zeitpunkt, wo sie die Universität besuchen sollen, nicht zu weit hinausgerückt wird.

Gefordert werden als Bedingung der Aufnahme: *„Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testamentes, und bei den evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern"* — also die elementaren Kenntnisse, die jeder ordentliche Schüler in obengenanntem Alter (9. bis 10. Jahre) besitzt.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht; 2. ein ärztliches Attest über erfolgte Impfung, bezw. wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, ein Attest über erfolgte Wiederimpfung

Abmeldungen werden sobald als möglich, jedenfalls aber **vor dem 1. April,** in schriftlicher oder mündlicher Form durch die Eltern oder deren Stellvertreter erbeten.

Uerdingen, im März 1899.

Der Rektor.
Dr. August Baum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mitteilung deren Eltern.

Das Schuljahr wird lung der Zeugnisse und Bekanntmachung der Versetzungen

Das **neue Schuljahr** , morgens 7 Uhr, mit dem Gottesdienste. Die Prüfung neuer vormittags von 8 Uhr ab, in der Schule, Burgstrasse 10, stat

Der Unterzeichnete in seiner Wohnung Burgstrasse 10 mündlich oder auch schrift üler finden in Lehrer- und bürgerlichen Familien t.

Die Aufnahme in di or dem vollendeten 9. Lebensjahre; es ist jedoch ratsam, dies u lassen, damit die Schüler das Zeugnis zum einjährigen Die rhalten, und für diejenigen, welche sich der Abiturientenprüfun , wo sie die Universität besuchen sollen, nicht zu weit hinaus

Gefordert werden *äufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sic en in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Al den evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen un* taren Kenntnisse, die jeder ordentliche Schüler in obengenann

Bei der Anmeldung ugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeug ein ärztliches Attest über erfolgte Impfung, bezw. wenn das 1 Attest über erfolgte Wiederimpfung

Abmeldungen werd **vor dem 1. April,** in schriftlicher oder mündlicher Form durc erbeten.

Uerdingen, im

Der Rektor.

. August Baum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf